

Sehr geehrte Weggefährten, liebe Freundinnen und Freunde

Das 4. Treffen auf dem Weg der Hoffnung hat am vergangenen Wochenende in Weiz stattgefunden. Wisdom council machte es möglich, dass unvergleichlich mehr Gespräche und Begegnungen stattfanden als in früheren Versammlungen. Dieses Wachstum erfüllt uns mit Freude und Mut und brachte den einmütigen Wunsch hervor, den Weg der Hoffnung fortzusetzen.

3 Jahre lang haben wir - auch in Bezug auf die Kirchen - mit hervorragenden Fachleuten die Ursachen der globalen Krisen studiert und von schmerzhafter Umkehr und von Alternativmodellen gesprochen.

„The impossible is the way“ dieses Wort von Henri Boulad hat uns geleitet. Manche von uns hat dieses spirituelle Leitwort dazu verleitet, von uns aus nachdrücklich Unmögliches in die Wege zu leiten. Auch das Forum V: Kirchen und Ökumene, für dessen Weiterbestehen einige Freunde sich mit mir vehement eingesetzt haben, hat unmögliche Veränderungen benannt, die wir auch verwirklicht sehen wollen, wenn die Kirchen sich endlich auf den gemeinsamen Glauben einigen und im Gehorsam gegen Gottes Gebot sich an der Gestaltung der Welt für das Überleben der family of men beteiligen. Das erste Einübungsfeld einer Umkehr in den Kirchen ist die vertrauensvolle Kommunikation auf Augenhöhe und die Zurücknahme von Verurteilungen und Ausgrenzungen in der Vergangenheit.

Mit Freude haben wir jetzt in Weiz erlebt, dass wir auf dem Weg der Hoffnung bereits den Ort gefunden haben, an welchem die Kommunikation entstört ist und wir den Reichtum der Spiritualität aus den Konfessionen und Religionen miteinander teilen können.

In diesem geschenkten Freiraum der jährlichen Zusammenkünfte erhält die Ökumene geistliche Nahrung und wird in der Liebe aufgebaut.

Künftig wollen wir von jenen Ereignissen erzählen, in denen wir den erwünschten Aufbruch erleben. Dabei helfen uns ähnlich einer Checkliste unsere „Wegzeichen“, die wir euch bereits mitgeteilt haben (z.B. ökumenische Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläen 2017 und 2018 in der Steiermark, oder: die Anerkennung der Kirchen der Reformation als gültige Gestalt der Kirche Jesu Christi, oder: die vollgültige Gliedschaft am Leibe Christi und seiner Charismen durch die Taufe auch ohne ein Weihepriestertum, oder: gründliche Auseinandersetzung mit biblischen Texten in Bezug auf ihre kirchenreformatorische Kraft, oder: Freiheit gegenüber dem Kirchenrecht in Bindung an das Evangelium auch im Hinblick auf die Unierten Kirchen).

Wir, TeilnehmerInnen des Forum V das way of hope, haben den Wunsch, entlang dieser Wegezeichen weiterzugehen und laden auch Sie herzlich dazu ein.

Orte dieser Treffen werden sein: das Bildungshaus Ma. Trost in Graz und die Licht-Klause in Deutschfeistritz. Wenn Sie sich nicht anders äußern, werden wir Sie zu den nächsten Zusammenkünften gerne einladen mit den aktuellen Terminen.

Altbischof Herwig Sturm hat eine Erklärung formuliert, die im Arbeitskreis Ökumene angenommen und im Plenum als Begründung für eine Fortführung des Forum „Kirchen und Ökumene“ verlesen wurde:

**Weizer Weg zum Fortschreiten der Ökumene:**

**Wir informieren uns über den Stand der ökumenischen Lehrgespräche.**

**Wir informieren uns über den Stand der Exegese zu den kontroversen Themen.**

**Wir sammeln Beispiele und entwickeln Visionen zur Überwindung der Kirchenspaltung mit dem Ziel eines gemeinsamen Zeugnisses und Dienstes.**

**Wir verstehen uns als BotschafterInnen des Aufbruchs für eine Ökumene in pfingstlicher Begeisterung und Hoffnung.**

Gestärkt auf dem Weg der Hoffnung sende ich Ihnen freundliche Grüsse

*Heinz Stroh.*